

des Turnens geben sollte. M. bemühte sich sehr um eine Verbesserung des Sanitätswesens. K. Rat.

W.: Tractatus de Apoplexia, 1840; Die angeborenen Verrenkungen, 1845; Jahresber. 1853 über das erste Inst. für schwed. Heilgymnastik und Orthopädie zu Wien, 1853; etc.

L.: *Allg. Wr. medicin. Ztg.*, Jg. 16, 1871, S. 118; *WMW*, Jg. 21, 1871, S. 251; Hirsch; L. Wittelshöfer, *Wien's Heil- und Humanitätsanstalten, ihre Geschichte, Organisation und Statistik*, 1856, S. 336ff.; L. Schönbauer, *L'Orthopédie à Vienne*, in: *Bulletin Société Belge de l'histoire médicale*, Bd. 5, 1958, H. 1; Mitt. E. Mehl, Wien. (M. Jantsch)

**Melicher** Theophil, Maler und Restaurator. \* Wien, 15. 10. 1860; † Wien, 9. 7. 1926. Sohn des Vorigen; stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien (Rompreis 1883 mit Ölbild „Die 4. Station“). Spezialisiert auf Freskotechnik (Privatsmlg. von techn. Beispielen aus Italien), half er seinem Lehrer Trenkwald bei Wandmalereien und Glasgemälden für die Wr. Votivkirche. 1889–94 unter Trenkwalds Oberleitung Restaurierung der roman. Wandgemälde in Pürgg (Stmk.), doch führte diese Übermalung aller Flächen mit fetter Kaseintempera bald zu Schimmelbildung und Abblätterungen. Auch bei anderen Arbeiten an roman. und got. Wandmalereien hat diese damals sanktionierte Methode, die dem Kunstgeschmack der Zeit entsprach, nicht nur das ursprüngliche Bild verändert, sondern (wie sich bald zeigte) den Verfall beschleunigt. Der gestaltende Einfluß des Künstlers, aus eingehenden Stud. seiner Vorlagen erwachsen (Aquarellserien und Wandabwicklungen, z. Tl. noch in Familienbesitz), war aber bei diesen Wiederherstellungen wesentlich größer als bei später üblichen Konservierungsarbeiten.

W.: Klemens Maria Hofbauer, 1888, Gerardus Majella, 1893, beides Altarbilder, Maria Stiegen, Wien I.; Malereien, 1903, Wien XVIII., Haizingerg. 18; Wandgemälde, 1906, Ägidiuskirche, Wittingau; Umfangreiche Arbeiten in böhm. Schlössern, u. a. in Wittingau, 1903/04, Teitsch, 1903/04, Konopischt, 1904, Krumau, 1910–23, Častlowitz, 1912/13, Stammschloß Fürstenberg, 1918–21; etc. Polychromierungen: Neuhaus (Böhmen), 1898; Canisiuskirche, 1899, Wien IX.; Dom, 1901, Görz. Restaurierungen: Thörl-Maglern, 1889; Maria-Saal, 1890, 1900/01; Kreuzgang, 1892–95, Brixen; Karner, 1893/94, Hartberg; Karner, 1895–97, Mödling; Belvedere, 1898, Wien IV.; Kreuzgang, 1898/99, Millstatt; etc. Freskenabnahmen und Restaurierungen: Altes Landhaus, Kreuzgang, Mus., alle 1905–08, alle Brünn; Pfarrkirche, 1921–23, Mähr.-Trübau.

L.: *Berr. und Mitt. des Alterthums-Ver. zu Wien*, Bd. 33, 1898, S. 79ff., 135f., Bd. 41, 1908, S. 23ff.; *Jb. der k. k. Zentral-Komm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale I*, 1907, Beibl., Sp. 122ff.; *Österr. Z. für Denkmalpflege*,

Jg. 2, 1948, S. 147ff.; *Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel; Österr. Kunsttopographie*, Bd. 2: *Die Denkmale der Stadt Wien*, bearb. von H. Tietze, 1908, S. 327f., Bd. 36: *Die Linzer Kirchen*, bearb. von J. Schmidt, 1964, S. 86; *Die k. k. Akad. der bildenden Künste in Wien 1892–1917*, 1917, S. 299; *F. Reichmann, Got. Wandmalerei in NÖ*, 1925, S. 91f.; *J. Dřimal, Zemský Dům v Brně (Das Landhaus in Brünn)*, 1947, S. 147ff.; Mitt. Th. Melicher, Wien. (G. Wacha)

**Melingo** Achilles, Kommunalpolitiker.

\* Wien, 12. 3. 1824; † Wien, 9. 11. 1889. Sohn eines griech. Kaufmannes; übernahm in der väterlichen Fa. die Prokura, zog sich aber nach dem Tod des Vaters (1854) ins Privatleben zurück. 1848 war er als Berichterstatter im österr. Landtag und auch literar. tätig. Er unternahm 1849 Reisen nach Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Italien und in die Schweiz. 1860 erhielt er das Wr. Bürgerrecht. 1861–75 wirkte M. im Wr. Gemeinderat. Von fortschrittlichen Ideen erfüllt, nahm er regen Anteil an den Fragen der städt. Entwicklung und gehörte der Wasserversorgungskomm. an. Vom Gemeinderat wurde er zum Kurator des Mus. für Kunst und Industrie bestellt sowie in die Kunst- und Ausstellungskomm. berufen und erwarb sich große Verdienste um die Vorbereitungen für die Weltausst. M. war Vizepräs. der Photograph. Ges., Dion. Rat der Kom. Oper und des Stadttheaters sowie langjähriges hochverdienendes Mitgl. des Journalisten- und Schriftstellerver. „Concordia“.

L.: *N. Fr. Pr. vom 10. 11. 1889; Wr. Communal-Bl.*, 1875, S. 179; *Mitt. des k. k. Österr. Mus. für Kunst und Industrie*, NF, Bd. 2, 1889, S. 532; *Photograph. Correspondenz*, Jg. 26, 1889, S. 559f.; *M. Bermann-F. Evenbach, Die neuen Väter der Großkommune Wien im Jahre 1861, 1861, S. 24; O. Knauer, Der Wr. Gemeinderat 1861–1962*, in: *Hdb. der Stadt Wien*, Jg. 77, 1962, S. 233. (H. Wohrab)

**Melion** Josef, Mediziner. \* Iglau (Jihlava, Mähren), 17. 3. 1813; † Brünn, 7. 4. 1905. Stud. an der Univ. Prag Med., 1840 Dr. med., 1841 Dr. chir. Bereits im Oktober 1840 ließ er sich als prakt. Arzt in Freudenthal nieder, 1848 übersiedelte er nach Bautsch, 1852 nach Brünn als Polizeibezirksarzt und 1855 übernahm er das Primariat bei den Barmherzigen Brüdern und im Spital der Elisabethinerinnen. M., der eine schöne Mineraliensmlg. von Mähren und Schlesien besaß, veröff. zahlreiche Arbeiten, vor allem aus den Gebieten der Balneol. und Geol.

W.: *Geschichte der Mineral-Quellen des österr. Kaiserthums*, 1847; Über die balneolog. Literatur Mährens, 1855; zahlreiche Abhh. in Z.